

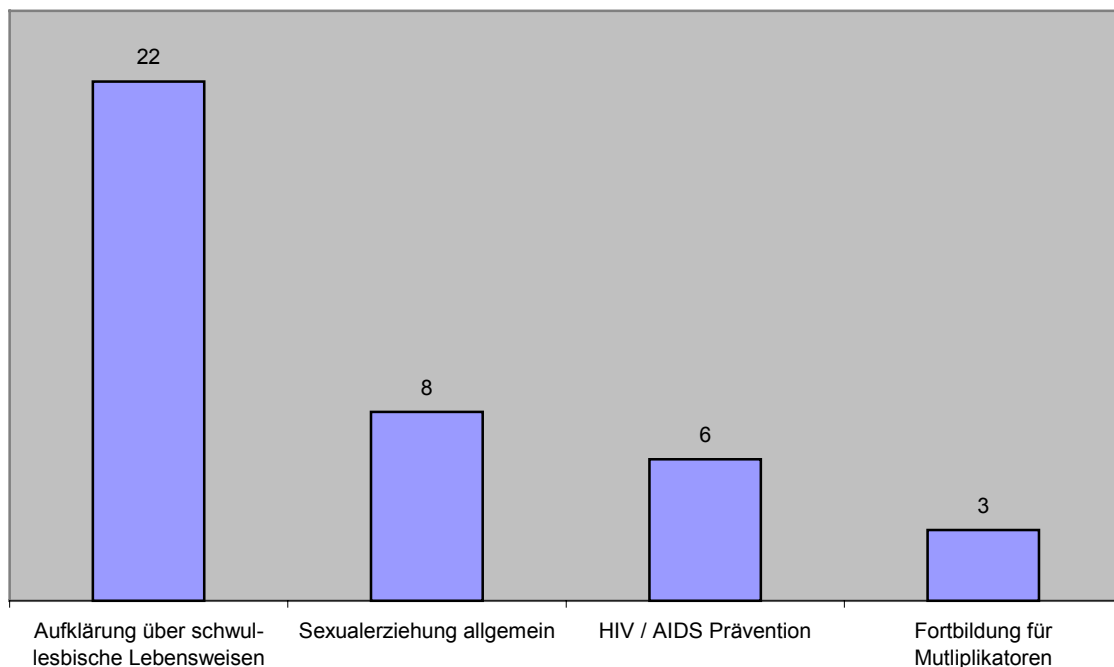
# Evaluation der schwul-lesbischen Aufklärungsarbeit mit der SchLAuen Kiste 2002

Die SchLAue Kiste haben in Nordrhein-Westfalen zur Zeit 39 Einrichtungen und Projekte im Einsatz.

Von diesen 39 Kooperationspartnern haben sich alle bis auf einen zurückgemeldet. Ein weiterer Kooperationspartner konnte aufgrund von Personalwechsel Anfang des Jahres keine Angaben zur Verwendung der SchLAuen Kiste im letzten Jahr machen; zwei weitere Gruppen, die die Aufklärungskiste von anderen Einrichtungen entliehen hatten, konnten zusätzliche Angaben machen, so dass 39 Fragebögen in die Auswertung einbezogen werden konnten.

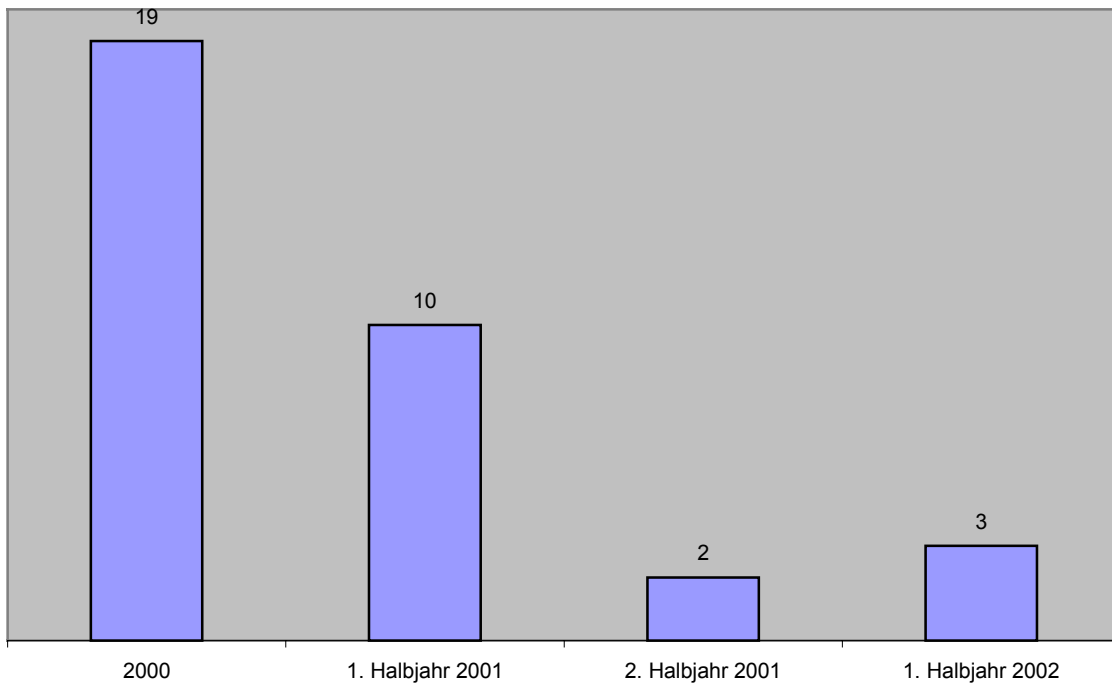
Im Vergleich zur Evaluation des Vorjahres fällt besonders auf, dass die durchschnittliche Zahl der durchgeführten Aufklärungsveranstaltungen pro Projekt von 35,16 auf 17,78 um fast 50% gesunken ist, die Zahl der erreichten Veranstaltungsteilnehmerinnen und -nehmern ist aber insgesamt von 9.200 auf 12.339 gestiegen. Zudem war der Erhebungszeitraum bei der letztjährigen Evaluation länger (Sommer 2000 – November 2001).

## 1. Hauptziel der Arbeit mit der SchLAuen Kiste



n = 39

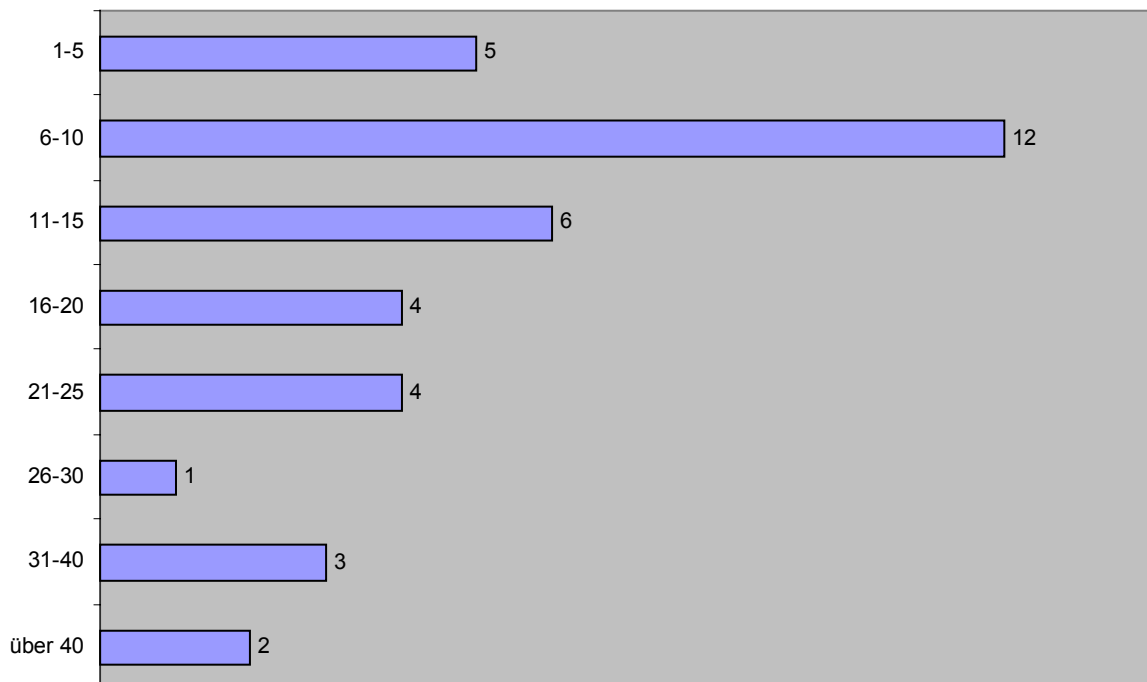
## 2. Einsatzzeitraum der SchLAuen Kiste seit



n = 34

## 3. Anzahl der Einsätze mit der SchLAuen Kiste 2002

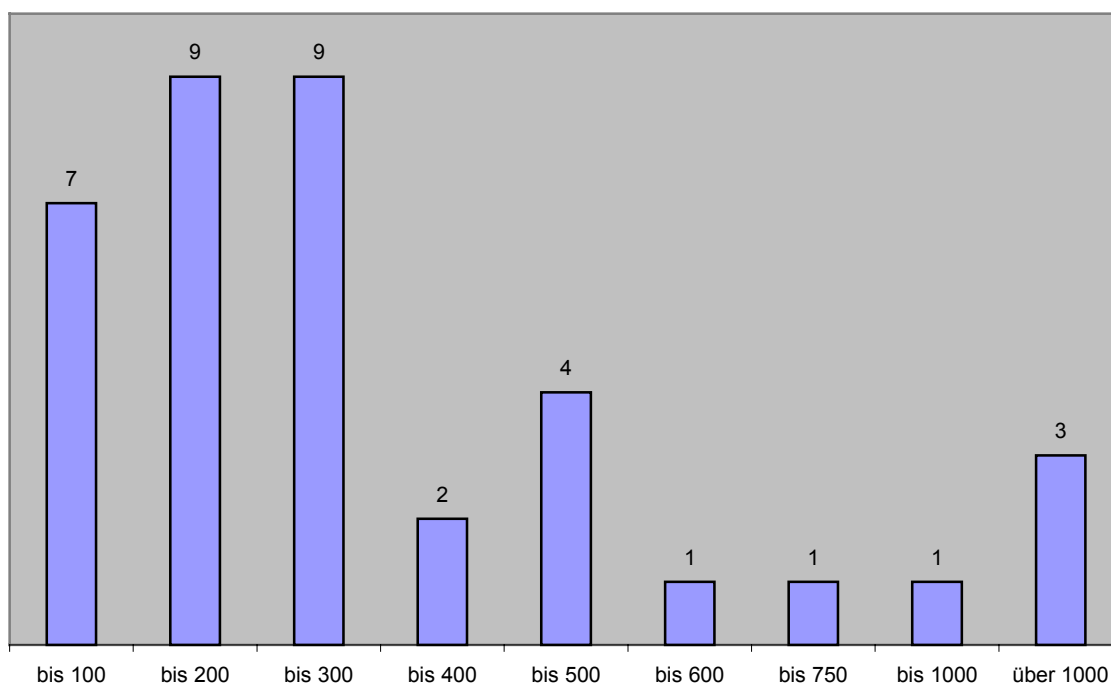
Insgesamt wurden 2002 in Nordrhein-Westfalen 658 Aufklärungsveranstaltungen und Multiplikatoren-schulungen mit der SchLAuen Kiste durchgeführt. Das sind durchschnittlich 17,78 Veranstaltungen pro Einrichtung/Projekt.



n = 37

#### 4. Erreichte Jugendliche (VeranstaltungsteilnehmerInnen) 2002 pro Projekt

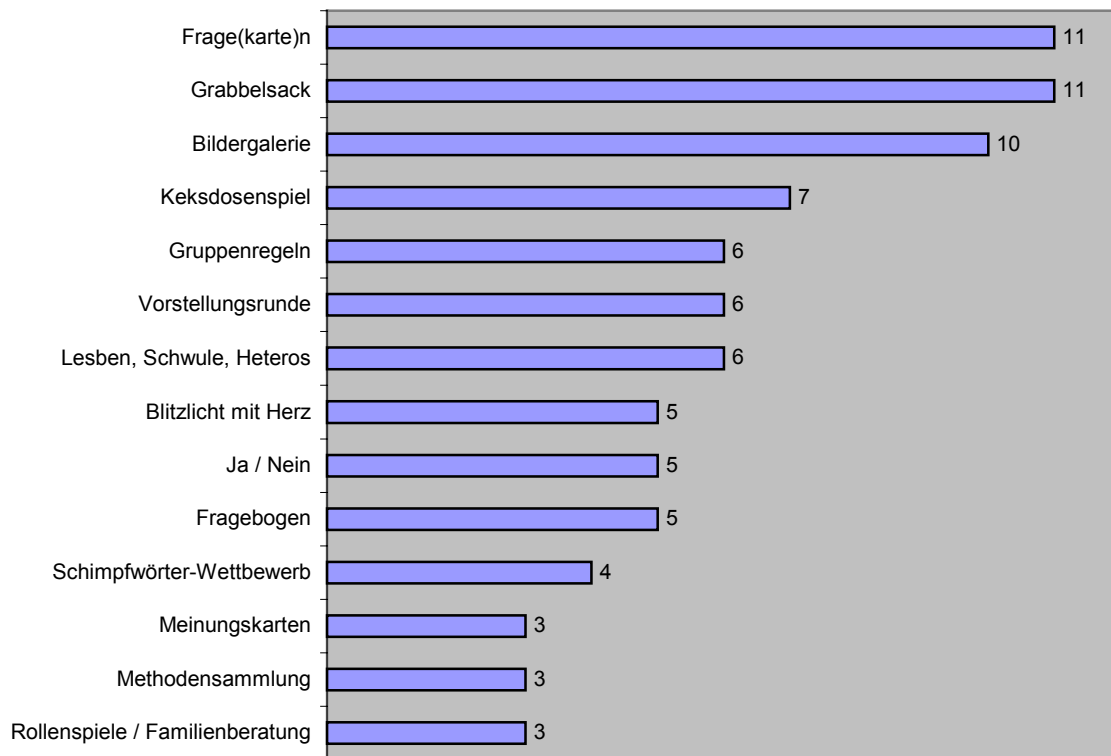
Insgesamt wurden 2002 in NRW 12.339 VeranstaltungsteilnehmerInnen mit der SchLAuen Kiste erreicht. Pro Projekt sind das durchschnittlich 333 Jugendliche und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.



n = 37

Die SchLAue Kiste wird seit ihrem Einsatz im Sommer 2000 evaluiert. Für den Zeitraum Sommer 2000 bis Dezember 2002 wurde nachgewiesen, dass insgesamt über 21.500 Jugendliche (Veranstaltungsteilnehmerinnen und -teilnehmer) qualifiziert mit der SchLAuen Kiste zum Thema Homosexualität und gleichgeschlechtliche Lebensweisen angesprochen werden konnten.

## 5. Die am häufigsten eingesetzten Methoden und Spiele



Zweifach genannt wurden:

Lebenswelten  
„Dr. Sommer“  
Stell dir vor,...  
Der Blick zurück

Ein mal genannt wurden:

Normenkreis  
Videofilm  
VIP-Raten  
Weibsbilder / Mannsbilder  
Denkmal  
Drei Sätze  
Was ihr schon immer über Lesben und Schwule  
wissen wolltet

n = 100 Mehrfachnennungen

## 6. Einschätzung der Wirkung der Aufklärungsarbeit

Nachfolgend werden die Einschätzungen der Aufklärerinnen und Aufklärer zitiert, die die SchLAue Kiste einsetzen:

- Die Methoden haben einen positiven Effekt und erleichtern ein offenes Gespräch, Vorurteile zu hinterfragen. Eine Einstellungsänderung wird m.E. jedoch eher bei der Durchführung von selbst schwulen oder lesbischen Personen erreicht.

- Homosexualität wirkt auf die TeilnehmerInnen nicht mehr so fremd und weit entfernt, sie bekommt ein Bild und dadurch werden Berührungängste abgebaut.
- Als gut, da mittlerweile auch LehrerInnen Interesse zeigen mit dem Koffer zu arbeiten. Als gut, da Jugendliche teilweise mit Spaß zu dem Thema arbeiten, aber auch, weil klar Stellung bzgl. der Unsicherheit der eigenen Sexualitätsfindung geäußert wird.
- Die Jugendlichen sind toleranter geworden, es werden Vorurteile und Fehlinformationen abgebaut und angesprochen.
- Weckt Interesse an der Auseinandersetzung mit lesbischen und schwulen Lebensweisen, baut Vorurteile ab.
- Bzgl. Jugendlicher direkt: i.d.R. ist auch ein Schwuler beteiligt; im Verbund mit der Kiste hoher Wirkungsgrad hinsichtlich Abbau von Ängsten, Vorurteilen und Klischees (man spürt oft das Einsetzen von Selbstreflexionsprozessen). Bzgl. MultiplikatorInnen: hohe Akzeptanz und Einschätzung, dass die Kiste sehr hilfreich ist (im Feedback – dem steht die niedrige Ausleihfrequenz allerdings entgegen).
- Besonders wichtig für MultiplikatorInnen, um sicherer zu werden in Argumentation und Methodenvielfalt. „Augenöffner“ für Jugendliche!
- Qualitativ gut, da mit Hilfe der SchLAuen Kiste personalkommunikative Akzeptanzarbeit unterstützt wird.
- Positiv, da es mir meistens gelingt, eine gute Gesprächsatmosphäre herzustellen. Diese Rückmeldung bekomme ich auch von den PädagogInnen und den Jugendlichen, dass sie ihre Fragen stellen konnten und dass sie Neues erfahren hätten.
- Da die Vorurteile bzgl. homosexueller Lebensweisen bei Jugendlichen sehr verbreitet sind (meist kennen sie niemanden) schätzen wir es als sehr wichtig ein dieses Thema immer wieder mit einzubringen.
- Zum einen werden Methoden, die wir den Multiplikatoren beibringen verstärkt eingesetzt. Zum anderen ist unsere Organisation viel bekannter geworden. So werden wir teilweise auch vor der eigenständigen Konzeption von Einheiten in den Gruppenstunden und Jugendhäusern konsultiert. Dies gibt uns auch Aufschluss darüber, dass das Thema Homosexualität bzw. sexuelle Orientierung verstärkt in den unterschiedlichen Gruppen unseres eigenen Trägerverbandes, als auch den verschiedenen Jugendhäusern thematisiert wird. Gleichzeitig ist die Zahl derer, die sich in der Arbeit unserer Organisation engagieren gestiegen, so dass wir vermehrte Ansätze für lokale Strukturen sehen können. Außerdem gibt es auch Schnittpunkte mit anderen Organisationen. So haben wir die SchLAue Kiste auch auf einer Fortbildung vorgestellt.

- Wahrnehmbare größere Toleranz der Jugendlichen gegenüber Homosexuellen, aktiveres Angehen ihres eigenen Coming Outs bei schwulen Jungen. Die Mitarbeiter der Einrichtung werden sicher in Kontakt mit schwulen Jungen bzw. lesbischen Mädchen innerhalb der Gruppen.
- Zum Nachdenken angeregt (und Denkanstöße gegeben); erschwerte Arbeit durch wenige ehrenamtliche Mitarbeiter, daher auch nur wenig Vernetzungsarbeit möglich; trotz Öffentlichkeitsarbeit wenige Anfragen.
- Die Jugendlichen sind überwiegend neugierig und interessiert. Vielfach beobachte ich, besonders bei Jungen, große Abwehr und Abwertung sich selbst ganz persönlich mit dem Thema auseinander zu setzen. Der spielerische Einsatz erleichtert die Heranführung an die Thematik. Mein Eindruck ist, dass sich die Jugendlichen erreichen lassen, wenn ihnen Angebote gemacht werden, wo sie nicht für sich persönlich Position beziehen müssen. Das weitet den Blick und trägt zur Sensibilisierung und Toleranz bei.
- Bei den Jugendlichen, die wir erreicht haben als sehr sinnvoll. Als ehrenamtliches Projekt können wir lediglich einen „Bruchteil“ der SchülerInnen bzw. Jugendlichen erreichen.
- Das Thema Sexualität und im Besonderen Homosexualität ist weiterhin in vielen Bereichen der katholischen Kirche tabuisiert, so dass die vorhandenen Ansätze kritisch bis ablehnend beobachtet werden. Die Arbeit mit den Jugendlichen und MultiplikatorInnen in den Jugendverbänden zum Thema Homosexualität verläuft sehr positiv. Es besteht großes Interesse und Offenheit zur Auseinandersetzung, so dass ich die Wirkung als konstruktiv und gut einschätze.
- Da wir 2002 mit diversen anderen Aktionen beschäftigt waren, konnte die SchLAue Kiste nur begrenzt eingesetzt werden. Als besondere Form der Aufklärung ist sie u.E. aber gut geeignet.
- Gutes Feedback der Teilnehmer / Lehrer, andauernde Kontakte zu einigen Lehrern, haben viele Jugendliche zum Nachdenken angeregt, reges Interesse an weiteren Einsätzen seitens der Lehrerschaft.
- Hoch, die Mädchen erfahren und erleben, dass es auch für sie noch andere Lebens- und Liebesformen gibt. Sie sind neugierig und bekommen den Freiraum Fragen zu stellen und für sie Neues und Ungewohntes auszuprobieren. Zusätzlich sind sie MultiplikatorInnen unserer Arbeit.
- Die Nachfrage aus dem Kreis der Schulklassen nach dem Thema Homosexualität geht zurück (früher oft als „Sensationsthema“ im Vorfeld der Bildungswoche gewünscht). Wir sind dazu übergegangen, es von uns aus im Rahmen von Wahlarbeitsgruppen anzubieten und dabei ist es bis auf zwei Ausnahmen immer als Themengruppe zustande gekommen.

- 2002 konnte deutlich mehr MultiplikatorInnen, LehrerInnen und ehrenamtlichen AufklärerInnen die SchLAue Kiste vorgestellt werden. Die Medienpräsenz und Nachfragen in der Landesgeschäftsstelle war aber etwas geringer als 2001.
- Wir haben auf jeden Fall zum Nachdenken angeregt, viel positive Resonanz von LehrerInnen und SchülerInnen bekommen.
- So enttäuschend die Evaluationsergebnisse im Bereich Antidiskriminierungsarbeit im Allgemeinen sind, so offensichtlich sehe ich positive Meinungsänderungen und Abbau von Ängsten anhand von Feedbacks und vor allem im zwischenmenschlichen Umgang und Kontakt mit uns „Fremden“.
- Insbesondere im Umland ausgesprochen gut, es gelingt uns Vorurteile abzubauen und Vielfältigkeit aufzuzeigen. Die Anfragen aus der Innenstadt halten sich stark in Grenzen.
- Einige Vorurteile konnten durchaus abgebaut werden. Besonders unter männlichen Jugendlichen gibt es aber immer wieder recht ablehnende Haltungen, die kaum beeinflussbar erscheinen.
- Nach wie vor ist das Thema Homosexualität in unseren sexualpädagogischen Projekten „drin“, so dass auch eine Auseinandersetzung um schwul-/lesbischsein stattfindet. Immer öfter finde ich Interesse und mehr als „sozial erwünschte Toleranz“ in den Gruppen.
- Sehr hoch, da wir viele Jugendliche erreichen und uns an ihren Bedürfnissen und Wünschen orientieren. Zudem arbeiten wir mit den schwul-/lesbischen Organisationen vor Ort zusammen und haben auch Jugendliche in Einzelberatung zum Thema „Coming Out“ und „sexuelle Orientierung“.
- Die Wirkung ist sehr gut. Die Jugendlichen sind über visuelle „Hingucker“ sehr gut anzusprechen. Da immer mehr junge Lesben und Schwule „offen“ leben, erleichtert diese Offenheit häufig die Gespräche, da auch viele in der Klasse, Familie und Nachbarschaft Kontakt mit Lesben und Schwulen hatten. Die Gespräche sind meistens sehr offen.
- Wir konnten die Arbeit kontinuierlich ausbauen und neue ehrenamtliche Mitarbeiter gewinnen. Durch Förderung mit Mitteln des LJP 2002 konnten wir erstmals SchülerInnen vor Ort in den Schulen aufsuchen. Die Aufklärungsarbeit selbst findet nach wie vor in der Beratungsstelle statt.
- Die Rückmeldungen von TeilnehmerInnen und LehrerInnen / MultiplikatorInnen sind durchweg positiv; allerdings ist es trotz vielfältiger Werbung nach wie vor problematisch Ansprechpartner für die Durchführung von Veranstaltungen zu finden. Ein Novum war die Kooperation mit anderen Anbietern / Trägern im Bereich Sexualpädagogik anlässlich von Projekttagen. In 2003 wollen wir diese Kooperation intensivieren.

- Wir stoßen Denkprozesse über sexuelle Orientierung an, sensibilisieren für Anderssein und Diskriminierung, vermitteln einen authentischen Eindruck von Lesben und Schwulen und informieren über das Unterstützungsangebot bei den entsprechenden Organisationen schwul-lesbischer Selbsthilfe.
- Sehr hoch. Mittlerweile gibt es eine eigene Internetseite. Die Arbeitsgruppe umfasst ca. 10 feste Personen als Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche im Verband. Regelmäßig werden Workshops und Wochenende durchgeführt. Das Thema Homosexualität ist auch bei der aktuellen Strukturdebatte unter den Hauptthemen. Viele Jugendliche homosexuelle Leitungskräfte fühlen sich durch unsere Arbeit ermutigt.
- Die Veranstaltungen werden gut angenommen (Multiplikatoren-schulung). Die Anforderung des SchLAu-Angebots wird in 2003 forciert. Die Schülersaufklärung hat gezeigt, dass die SchLAu-Aufklärung ankommt und positiv aufgenommen wird. Vorurteile konnten aufgedeckt und besprochen / geklärt werden. Die Lehrerschaft ist aber eher skeptisch eingestellt.



## EVALUTIONSFRAGEBOGEN FÜR DAS JAHR 2002

**1) Name Ihrer Institution, Gruppe, Initiative bzw. Ihres Vereins oder Verbandes:**

(Wichtig: Bitte teilen Sie uns sämtliche Adressangaben mit!)

Name: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefonnummer: \_\_\_\_\_

Faxnummer: \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_

Internet-Link: \_\_\_\_\_

Ansprechpartner/-in: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**2) Bitte beschreiben Sie das Hauptziel Ihrer Arbeit mit der SchLAuen Kiste:**

(Wichtig: Bitte kreuzen Sie nur eine einzige Antwort an!)

Aufklärung über lesbisch-schwule Lebensweisen und gleichgeschlechtliche Orientierung, die sich direkt an Jugendliche/Kinder richtet

Sexualerziehung allgemein, die sich direkt an Jugendliche/Kinder richtet

HIV / AIDS-Prävention, die sich direkt an Jugendliche/Kinder richtet

Fortbildung für Multiplikator/-innen

Sonstiges (bitte ausführen) \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**3) Seit wann ist die SchLAue Kiste bei Ihnen im Einsatz (Datum):**

\_\_\_\_\_

**4) Wieviele Einsätze hatten Sie im Jahr 2002 insgesamt mit der SchLAuen Kiste:**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**5) Wieviele Jugendliche/VeranstaltungsteilnehmerInnen haben Sie im Jahr 2002 mit der SchLAuen Kiste erreicht:**

---

---

**6) Welche Methoden aus der SchLAuen Kiste setzen Sie am häufigsten ein:**

---

---

**7) Wie schätzen Sie die Wirkung Ihrer Aufklärungsarbeit 2002 ein:**

---

---

---

---

---

---

---

---

Haben Sie herzlichen Dank für die Zeit und Mühe, die Sie sich für das Ausfüllen dieses Erhebungsbogens genommen haben!